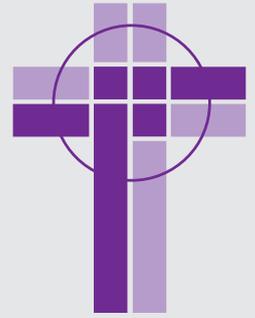


# angekreuzt.



*Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde*

*Nr. 31 . Juni bis August 2015*

***Umbau . Seiten 12+13***

***Wiedenbrücker Kreuzkirche  
wird Gemeindezentrum***

***Pfarrer Heckel . Seite 5***

***Ein Vierteljahr im Amt***

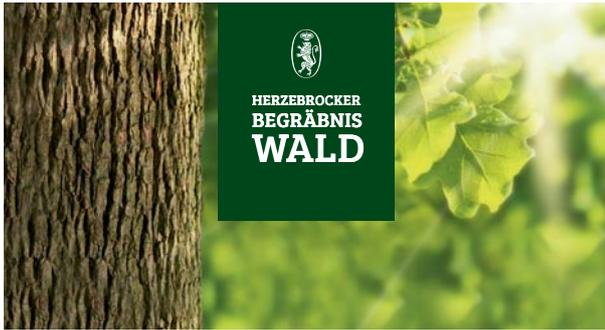
***Notfallseelsorge . Seite 26***

***Hilfe für die Seele***



***Spende für das neue  
Gemeindehaus in Rheda***

***Dr. Karl-Heinz Meyer . Seite 11***



WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE 

## Der Begräbniswald im Kreis Gütersloh.



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt  
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20  
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22  
info@herzebrocker-begraebniswald.de  
www.herzebrocker-begraebniswald.de

RUNDUM VERSORGT

**Diakonie**   
in Rheda-Wiedenbrück



### Mobile Pflege

- Diakoniestation  
Hauptstr. 90  
Tel. 05242.93117-2130



### Ambulant betreute Wohngemeinschaften

- Haus am Fichtenbusch  
Gütersloher Str. 62  
Tel. 05242.579797-2510  
- Wichernhaus, Triftstr. 50  
Tel. 05242.90896-2540



### Tagespflege

- Haus am Fichtenbusch  
Gütersloher Str. 62  
Tel. 05242.579797-2250

[pflege@diakonie-guetersloh.de](mailto:pflege@diakonie-guetersloh.de) | [www.diakonie-guetersloh.de](http://www.diakonie-guetersloh.de)

## ZAHNARZT

### Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Allergiefreier Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung und Prophylaxe
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: 05242/55225 | [praxis@volkszahnarzt.de](mailto:praxis@volkszahnarzt.de)

Sprechzeiten:  
Mo. – Do. 8–12 + 15–18.30 Uhr  
Freitag 8–14 Uhr

[volkszahnarzt.de](http://volkszahnarzt.de)

**ELEKTRO  
HANSMEIER** 



ALLES AUF LAGER!

QR-Code mit Smart-  
phone scannen!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG  
Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5  
[www.elektro-hansmeier.de](http://www.elektro-hansmeier.de)

**EFFIZIENT  
ZUVERLÄSSIG  
UND VOR ORT**

Zeitlose Werte  
für Ihr Zuhause

**Tischlermeister  
Leskovsek**

Ihr Spezialist für:

- Individuellen Möbelbau
- Einbaumöbel
- Schiebetürsysteme
- Riefa-Leichtbauplatten

Hans-Martin Leskovsek  
Lüernerweg 142  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel.: 05242/34516  
[www.leskovsek.de](http://www.leskovsek.de)



## Beschluss-Umsetzung nach 10 Jahren!

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

bei unseren Senioren-Geburtstagskaffeetrinken in Wiedenbrück erzählen immer wieder ältere Gemeindeglieder, dass sie noch in der alten evangelischen Kirche am Reckenberg, die 1952 abgerissen wurde, getauft oder konfirmiert wurden. Viele können sich noch gut an den Bau der heutigen Kreuzkirche im Jahr 1953 erinnern – manch

einer hat sogar auf der Baustelle mitgewirkt, zum Beispiel als junger Maurer ... Ein Foto von der Bauphase des Gotteshauses zierte diese Ausgabe von „angekreuzt“. Über sechs Jahrzehnte ist das inzwischen her. Im Jahr 2013 haben wir das 60-jährige Jubiläum der Wiedenbrücker Kreuzkirche gefeiert.

Einige Umgestaltungen hat das Gotteshaus seitdem erlebt: Mal einen neuen Innen- oder Außenanstrich, mal neue Lampen oder eine neue Heizungsanlage, im Jahr 1991 eine neue Orgel. Und nun steht wieder eine Umgestaltung ins Haus. Diesmal etwas umfangreicher und tiefgreifender als in den letzten Jahrzehnten. Aus der Kirche soll nun ein Gemeindezentrum werden – das heißt eine Verbindung aus Kirche und Gemeindehaus. Der Beschluss dazu stammt schon aus dem Jahr 2006, aber dann kam immer was dazwischen: Vereinigung der Kirchengemeinden Rheda und Wiedenbrück, Ausbau der Kitas, dringende Entscheidungen in Sachen Schnitkerhaus in Rheda, und so weiter.

Aber nun soll es Wirklichkeit werden. Ein Gotteshaus nicht nur für sonntags sondern eine „Kirche für alle Tage“, in der neben Gottesdiensten auch Konfi-Kurs, Frauenhilfe oder

Presbyteriumssitzungen stattfinden. Eine wegweisende Entscheidung, die die Gemeinde auch für die Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte gut aufstellt. Ich bin jedenfalls äußerst gespannt. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 12 und 13.

Und auch im Bezirk Rheda nehmen die Planungen für den Gemeindehausneubau am Schnitkerhaus immer konkretere Formen an. Lesen Sie dazu die Seiten 10 und 11. Und natürlich gibt noch vieles mehr zu berichten. So will ich Sie auch nicht länger aufhalten und wünsche Ihnen allen – wie immer – viel Spaß beim Lesen dieser 31. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

  
Ihr Marco Beuermann



Wird nach 60 Jahren grundlegend umgebaut: Die Wiedenbrücker Kreuzkirche.  
(Foto: -beu)

## Neue Liturgie nun endgültig beschlossen

Seit dem Beschluss im Oktober 2012 zum ersten Advent desselben Jahres einen neuen Ablauf für alle Gottesdienste in unserer Gemeinde einzuführen, sind nun einige Jahre vergangen. Nach einem Jahr der Erprobung wurde zum Jahreswechsel 2013/2014 eine Fragebogenaktion zur neuen Liturgie gestartet, diese ausgewertet und intensiv in verschiedenen Gremien der Gemeinde besprochen. Schließlich hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 30. September 2014 die Einführung der nun endgültig festgelegten Liturgie Form 1 zum Himmelfahrtstag 2015 beschlossen. Form 2 wird in Bälde folgen.

Einige kleinere Änderungen im Ablauf die auf Ihren Wünschen beruhen, werden Ihnen sicher gleich auffallen. Auch die Gleichberechtigung der bisherigen Form 1 mit den traditionellen Gesängen und der Form 2 soll zukünftig noch stärker heraus gestellt werden. Wir freuen uns, diesen Prozess nach drei Jahren nun zu einem Abschluss zu bringen.

*Christoph Riegel, für den Arbeitskreis Liturgie*

## Zupackend, vertrauend, kämpferisch – ein Mensch im Kontakt mit Gott



Es ist spannend und lohnend, im ersten Buch der Bibel in Kapitel 32 die Geschichte von Jakob zu lesen, wie er mit Gott ringt. Mittendrin finden wir den Satz, der als Losung durch den Monat Juni mit uns geht: „Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest!“

Liebe Gemeindeglieder: Solch einen zupackenden Glauben wünsche ich mir und Ihnen: Da rechnet jemand mit Gottes Gegenwart. Mitten auf

seinem intensiven Lebensweg am Übergang zu einer neuen Phase erlebt Jakob, dass Gott auf ihn achtet: **Er packt zu** und lässt nicht los: So möchte ich Gott erleben: Handfest und geerdet mitten in meinem Leben.

Mir fallen nun viele Argumente ein, warum man das alles nicht so sehen darf und es so einfach mit einer Gottesbegegnung nicht ist: Die Argumente hätte Jakob auch alle aufführen können, aber **er vertraut** darauf, dass Gottes Gegenwart ihn berührt. Und dieses Vertrauen lässt ihn an Gott festhalten. Im Hebräischen kann man das Wort für „Vertrauen“ auch überset-

zen mit „Festmachen“. So macht Jakob sich an Gott fest und lässt ihn nicht mehr los.

Geradezu **kämpferisch** fordert Jakob Gottes Segen ein: Er ringt mit Gott und erlebt da manche Untiefe seines Lebens noch einmal. Und dabei erweist sich Gott als ebenbürtiges Gegenüber, das sich auf den Kampf mit Jakob einlässt: Kein sanfter Gott, der sich zärtlich zuwendet, sondern ein Gott, der sich einmischt und eingreift mit starker Hand. Und mitten im Kampf erleben wir **Gott selber als zupackend, vertrauend und kämpferisch**: Mitten im Kampf wird Jakob gesegnet. Eine spannende und lohnende Geschichte.

Nehmen Sie Ihre Bibel mal zur Hand und lesen Sie nach im 1. Buch der Bibel in Kapitel 32: Vielleicht erleben Sie bei einer Morgenröte im Sommer 2015 eine Sie packende Gottesbegegnung. Es geht dort nicht ohne Verletzungen und bleibende Narben ab. Aber auch die sind ein Teil der segnenden Gottesbegegnung.

*Herzlich grüßt Sie  
Ihr Pastor Achim Heckel*

Gott segne Sie!

MONATSSPRUCH  
JUNI 2015

Ich lasse **dich**  
**dich**  
nicht los, wenn  
du mich nicht  
**segnest.**  
segnest.

GENESIS 32,27

### INFO: JAHRESLOSUNG UND MONATSSPRÜCHE

Aus den Texten, die der Leseplan für ein Jahr vorsieht, wählt die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ein Wort als Jahreslosung aus. Darüber hinaus wird aus den Texten, die in einem bestimmten Monat zu lesen sind, jeweils ein Zitat als Monatsspruch bestimmt. Die Festlegung sowohl der Bibellesepläne als auch der Jahreslosung und der Monatssprüche erfolgt auf dem jährlichen Delegiertentreffen der Arbeitsgemeinschaft. Die Mitglieder reichen dazu ihre Vorschläge für Monatssprüche und Jahreslosung ein.

Die ÖAB versucht dabei insbesondere, nach eingehender Erörterung der exegetischen Fragen, die Texte im Blick auf die heutigen Menschen und ihre Situation auszuwählen. Entsprechend der ökumenischen Zusammensetzung der Arbeitsgemeinschaft werden bei der Auswahl der Jahreslosungen und Monatssprüche die zwei kirchlich anerkannten Bibelübersetzungen zugrunde gelegt: die revidierte Lutherbibel (1984) und die Einheitsübersetzung (1980). Beide werden möglichst im gleichen Maße berücksichtigt. ■ (ÖAB)

► [www.oeab.de](http://www.oeab.de)

## Ein Vierteljahr im Amt

Seit dem 1. Februar bin ich nun Pfarrer in der vakanten Stelle in Herzebrock-Clarholz. Viele gute Wünsche kommen mir entgegen. Der Bezirksausschuss ist froh, nun eine langfristige Lösung für die Gemeindegemeinschaft gefunden zu haben. Wir beiden Pfarrer Achim Heckel und Artur Töws verstehen uns als Teil des gesamtgemeindlichen Pfarrer(innen)-Teams. In Bezug auf Herzebrock-Clarholz läuft nun die Kennenlernphase, in der vor allem die Mitarbeitenden der Gemeinde im Blick sind und in der erste Akzente gesetzt werden.

Es ist verabredet, danach in einem Perspektiv-Findungs-Prozess Entscheidungen zu treffen, welche Schwerpunkte in den nächsten Jahren für den 2. Pfarrbezirk im Kontext der Gesamtgemeinde gesetzt werden sollen. Dabei bringe ich 75 % und Pfarrer Töws 25 % ein.

Einzelne erste Akzente nach drei Monaten:

○ Es fand in Clarholz schon ein erstes Treffen eines runden Tisches der Mitarbeitenden rund um die Gnadenkirche statt, das halbjährlich wiederholt werden soll, ebenfalls für den Bereich der Kreuzkirche in Herzebrock. Hier kann alles besprochen werden, was den jeweiligen Standort angeht, und es gibt einen regelmäßigen Punkt, an dem sich die Mitarbeitenden gemeinsam mit den Pfarrern austauschen können.

○ Pfarrer Töws, der bis zum 1.10. auch noch über seine regelmäßigen Aufgaben in Wiedenbrück hinaus Vertretungsdienste in Langenberg versieht, hat die regelmäßige Begleitung des Kinderkirchen-Teams übernommen. Dieses Angebot soll weiterhin monatlich samstags stattfinden im Wechsel der Gemeindehäuser bzw. Kirchen und mit einer liturgischen Feier enden.

○ Wir beiden Pfarrer haben verabredet, dass wir Beerdigungen und Trauungen vorerst so aufteilen, dass im Schnitt Pfarrer Heckel drei und Pfarrer Töws eine von vier übernehmen.

○ Die Konfirmandenarbeit hat in Fortführung des gesamtgemeindlichen Konzeptes ab Mai begonnen. Hier kann ich auf die Mitarbeit des erfahrenen Teams zählen. Eine erfreulich große Zahl von Eltern aus dem neuen Kurs wird die Arbeit begleiten. Der Anmeldeabend im März war ein verheißungsvoller Start.

○ Mittlerweile sind eine Reihe von Gottesdiensten mit den Teams vorbereitet und durchgeführt worden, die seit Jahren verantwortlich mitarbeiten: Das Feierabendmahl in Clarholz, der Ostermorgen in Herzebrock, der Ökumenische Gottesdienst auf dem Hof Winkelmann und am Pfingstmontag im Garten des Klosters in Herzebrock: Die Erfahrung, als Pfarrer oder Prediger nicht allein Gottesdienste gestalten zu sollen, sondern die regelmäßige, selbstverständliche Mitarbeit vieler Ehrenamtlicher ist ermutigend. Gerade hier sehen wir Pfarrer Perspektiven und Möglichkeiten, an die wir anknüpfen möchten.

○ Ausgesprochen erfreulich sind die Signale, die aus der Ökumene, aus den Schulen, aus der politischen Gemeinde und aus den Vereinen kommen. In den ersten Kontakten erlebe ich in der Regel offene Türen und Herzen, die willkommen sagen und Kooperation anbieten und erwarten.

○ Der Bezirksausschuss geht geduldig und gespannt den Weg mit und begleitet uns beiden Pfarrer mit hoher Aufmerksamkeit. Gemeindeleitung geschieht in Herzebrock-Clarholz in kompetenter Zusammenarbeit. Im Dialog mit den Gemeindegliedern will der Bezirksausschuss auch die Zukunft des Büros für die nächsten Jahre erörtern und ist dabei mit dem Gesamtpresbyterium im Gespräch.



Artur Töws und Achim Heckel sind seit Februar die zuständigen Pfarrer für den Bezirk Herzebrock-Clarholz. (Foto: Schäfer)

○ Parallel zu den aktuellen Fragen und den Zukunftsüberlegungen geht der Blick des Bezirks auch zurück auf die Geschichte, in denen es in Herzebrock eine evangelische Kirche gibt: In 2016 wird sich die Einweihung zum 60. Mal jahren. Das Jubiläum wird gefeiert werden. Pfarrer in Ruhestand Adalbert Hoffmann hat in Absprache mit dem Bezirksausschuss die Aufgabe übernommen, für die Heimatstube die Darstellung der Geschichte unseres Gemeindebezirks neu zu formulieren und zu gestalten.

Viel Neues im Blick, ganz in der Gegenwart lebend und dabei an der Tradition anknüpfend, so fängt der aktuelle Neustart an. Als Pfarrer knüpfe gern an die Aufschrift unserer T-Shirts in der Konfirmandenarbeit an: „Ich bin ein „Versöhn(t)er“. Zuspruch und Anspruch in einem Satz zusammengefasst. Das macht Mut.

Liebe Herzebrocker und Clarholzer Gemeindeglieder: Ich wünsche mir, dass ich an diese gute Erfahrung des ersten Vierteljahres anknüpfen kann. Noch ist vieles neu zu gestalten im und um das Pfarrhaus. Noch brauche ich Ihre Geduld in der Zeit, in der ich Sie kennenlernen kann. Noch sind Pfarrer Töws und die weiteren Pfarrerinnen und Pfarrer in unserer Gemeinde dabei, uns intensiver kennenzulernen in unserer Zusammenarbeit. Dies alles steht unter der Verheißung Gottes. Von dort aus sage ich: Auf gute Zusammenarbeit und Gott befohlen.

*Herzlich grüßt Sie Ihr Achim Heckel*



Der CVJM-Posaunenchor lädt im Juni zu einem Frühsommerschoppen ein. (Foto: Heikel)

## Musikalischer Frühsommerschoppen

Im Anschluss an den gesamtgemeindlichen Freiluftgottesdienst am 14. Juni am Verstärkeramt in St. Vit lädt der CVJM-Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück alle Interessierten zu einem musikalischen Frühsommerschoppen ein. Mit einem kurzweiligen Programm möchten die Blechbläser den Frühsommer im Garten des Radiomuseums begrüßen. Dabei soll deutlich werden: Blechblasmusik ist keineswegs nur „schwere“ Kost. Gerne lässt es der Posaunenchor swingen. Hier wird es rhythmisch und leicht.

Im Wechsel von kurzweiligen Anekdoten zu den einzelnen Vortragsstücken zeigt der Bläserchor sein gesamtes musikalisches Spektrum. Dazu zählen schöne Choralsätze, Musikstücke aus dem Gospelbereich und moderne Swing-Stücke, populäre Musik ebenso wie Stücke aus vergangenen Jahrhunderten. Allen Interessierten bietet der Posaunenchor nach dem Programm die Möglichkeit, die Musikinstrumente auszuprobieren und unverbindlich zu testen. Weitere Informationen beim Chorleiter Joachim Schröder unter 05242-48304 oder E-Mail: posaunenchor-rhdw@web.de.

Kommen Sie vorbei und genießen Sie auch musikalisch den Frühsommer. Der Eintritt ist frei. ■ (Heikel)

## Eine Kleine Marktmusik

- **Samstag, 13. Juni, 11 bis 11.30 Uhr**  
Barocke Triosonaten für zwei Oboen und Orgel von G. F. Händel, Joachim Quantz und Carl Philipp Emmanuel Bach. Es spielen: Susanne Hoppe (Oboe), Henning Schröder (Oboe) und Birgit Badorreck (Orgel)
- **Sommerpause im Juli und August**
- **Samstag, 5. September, 11 bis 11.30 Uhr**  
Mit Ansgar Brockamp am Flügel. ■



Ansgar Brockamp gestaltet die Marktmusik im September. (Foto: Archiv)

## Offenes Singen

**Kanons, Circlesongs, Stimmspiele und mehr für alle, die gerne Singen (möchten).**

Es wird ohne Noten und ohne Einteilung in „Chorstimmen“ gesungen. Ein Nachmittag, um die eigene Stimme auszuprobieren und kennenzulernen und viel Spaß in der Gruppe zu haben.

Während der Kaffeepause besteht die Gelegenheit, die Mitsänger/innen näher kennen zu lernen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Kantorin Angelika Riegel (Telefon: 05242-189395).

Folgende Termine sind geplant:

- **Samstag, 20. Juni**  
von 14.30 bis 18.00 Uhr  
im Gemeindehaus Herzebrock, Bolandstraße.  
Anmeldung bis zum 17. Juni bei Angelika Riegel.
- **Samstag, 29. August,**  
von 14.30 bis 18.00 Uhr,  
im Gemeindehaus Wiedenbrück, Wichernstraße 2.  
Anmeldung bis zum 26. August bei Angelika Riegel. ■

## In meinem Herzen

### Hebräische Gesänge

Mit dem Konzertprogramm „Bilwawi“, benannt nach einem Lied, dessen Text aus dem mittelalterlichen, geistlichen „Buch der Gottesfürchtigen“ stammt, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei von dem Gitarristen Peter Kuhz.

Am Sonntag, 14. Juni, sind die beiden Musiker ab 18.00 Uhr in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu Gast. Karten (10 Euro) sind in den Gemeindebüros der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde, bei der Wiedenbrücker Buchhandlung Rulf, unter [www.angekreuzt.de](http://www.angekreuzt.de) und an der Abendkasse erhältlich. (-beu)



Esther Lorenz und Peter Kuhz präsentieren israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. (Foto: Archiv)

## Aus ganzer Seele leben!

### Zeit für die Seele

**Mittwoch; 10. Juni: Freude**  
**15.00 bis 16.30 Uhr, Seniorenpark „Carpe diem“**

„Die Seele nährt sich an dem, woran sie sich freut.“, so sagt es der Kirchenvater Augustinus. In der „Zeit für die Seele“ wollen wir unsere Seele nähren durch Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, durch Nachdenkliches und Humorvolles ebenso wie durch Stille und Gespräch. Alles rund um ein Thema. Mit Kaffeetrinken. Alles, was der Seele gut tut! Für Senioren und Interessierte.

**Die weiteren Themen und Termine im 2. Halbjahr:**

**16. September: Rituale**

**11. November: Stille**

**9. Dezember: Geburt**

**Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz

## Melodien für die Seele

### Musikalische „Zeit für die Seele“

**Sonntag, 5. Juli**  
**15.30 bis 17.00 Uhr, Seniorenpark „Carpe diem“**

Welche Melodie lässt Ihre Seele tanzen? Nennen Sie uns Ihre Wunschmelodie! Ihr Lieblingslied! Ein Musikstück, das Ihr Herz berührt! Egal, ob Kinderlied oder Choral, Volksmusik, Schlager oder Orchesterwerk. Von Ave Maria bis Tochter Zion, von Bach bis Vivaldi, von Arie bis Walzer. Alles, was Ihr Herz mit Klang erfüllt und die Seele singen lässt, kann vorgeschlagen werden. Wünsche bitte an Pfarrer Moritz oder das Gemeindebüro Rheda richten. Vielleicht ist Ihr Musikwunsch in dieser besonderen „Zeit für die Seele“ dann dabei. Mitsingen und -summen ist ausdrücklich erwünscht!

**Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz

## Wege in die Weite

### Meditativer Abendgottesdienst

**Sonntag, 26. Juli**  
**18.00 Uhr, Stadtkirche Rheda**

In der Sommer- und Urlaubszeit suchen wir gerne die Weite der Natur oder schöner Landschaften auf. Das äußere Erleben weitet uns auch innerlich und lässt uns aufatmen. Zu welcher Weite lädt uns das Leben ein? Der Gottesdienst will mit Textimpulsen, Musik, Stille und Gesang Zugänge in die Weite eröffnen.

**Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz



Das Leben lädt uns zu äußerlicher und innerlicher Weite ein. (Foto: -beu)

## Himmlische Klänge an der Krumholzstraße

In der Woche nach Ostern war die Freude bei den „Krumholzkindern“ groß, als ein LKW aus Dresden vor dem Gartentor hielt und das langersehnte Wiesenxylophon angeliefert wurde. Musik in alle Facetten ist nach wie vor ein Schwerpunkt der Tageseinrichtung für Kinder. Musikalische Töne sind immer aus der Einrichtung zu hören, sei es im Morgenkreis, wo man sich mit Gesang und Musik jeden Tag begrüßt, sei es zu allen festlichen Anlässen wie Geburtstag, Andachten, Festen im Kirchenjahr oder oft auch ganz spontan, weil man Lust zum Singen und Musizieren hat.

Und nun gibt auch noch die Möglichkeit, auf dem Spielplatz der Einrichtung sanfte, harmonische Töne genussvoll erklingen zu lassen. Das Wiesenxylophon hat zwölf Töne, die pentatonisch gestimmt sind und somit immer gut im Einklang sind. Kinder, aber auch Erwachsene, fangen so mit dem spielerischen Ausprobieren und Improvisieren von Musik an, auch ohne Vorkenntnisse von Noten und Technik. Sie erleben Musik auf eigene, spielerische Weise, die einfach Spaß macht. Es entstehen schnell eigene Kompositionen und dabei ist man auch noch in ständiger Bewegung. Alle Sinne werden aktiviert, sehen, hören, fühlen, riechen (das frisch bearbeitete Holz duftet herrlich) ...



Das neue Wiesenxylophon sorgt für große Begeisterung bei den Kita-Kindern.  
(Foto: Schönbeck)

Das Xylophon ist aus heimischen Harthölzern, natürlich behandelt und fachgerecht gestimmt. Ein weiteres Highlight für das schöne Außenspielgelände der Einrichtung. Finanziert wurde das Outdoor-Instrument vom Bezirksausschuss Wiedenbrück der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde und durch mehrere Aktionen der Elternschaft der Einrichtung. Dafür an dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank!

■ (Schönbeck)

## Abschied von Anita Schönbeck nach 23 Dienstjahren

Nach 23-jähriger Leitungstätigkeit in der Evangelischen Kindertageseinrichtung Wiedenbrück geht Anita Schönbeck am 31. August in den wohlverdienten Ruhestand. Die Gemeinde, Kollegen und Kolleginnen und Weggefährten möchten Frau Schönbeck am Sonntag, dem 30. August, in einem Familiengottesdienst um 11 Uhr in der Kreuzkirche zu Wiedenbrück verabschieden. Nach dem Gottesdienst schließt sich ein offener Empfang an, um auch persönlich Frau Schönbeck noch mal alles Gute wünschen zu können.



23 Jahre lang hat Anita Schönbeck den Krumholz-Kindergarten geleitet.  
(Foto: Kita)

Frau Schönbeck übernahm 1992 die Leitung der Kindertagesstätte. In dieser Zeit hat sie mit ihrer ihr eigenen Ausgeglichenheit alle Herausforderungen, ob politischer oder gemeindlicher Art, rund um die frühkindliche Erziehung gemeistert. Ihrer Führungsstärke ist es zu verdanken, dass sich gerade im Personalbereich die Einrichtung durch Kontinuität ausgezeichnet hat. Die damals drei Gruppen Einrichtung ist heute Familienzentrum mit vier Gruppen, in denen 80 Kinder im Alter zwei von bis sechs Jahren betreut werden. Die Kita bietet über Mittagsbetreuung an, ist im Bereich integrativer Arbeit kompetent und beherbergt eine eigenständige Tagespflege unter ihrem Dach.

Seit einigen Jahren ist Frau Schönbeck im Auftrag des Jugendamtes für die Tagesmütter – Vermittlung zuständig. Durch das persönliche Engagement von Frau Schönbeck wurde die Kita immer als fester Bestandteil der Gemeinde erlebt. Sie ist ehrenamtlich als Lektorin in Gottesdiensten tätig und bringt sich in vielen ehrenamtlichen Bereichen der Gemeinde ein. Von ihrer geleisteten Arbeit konnten und können wir nur profitieren. Vielen, vielen Dank und Gottes Segen.

■ (Antje Telgenkämper)

## Liebe in Zeiten des Krieges

„**Mein Buch handelt nicht vom Krieg**“, sagt **Natalia Stuphorn**. „Es erzählt von Menschen, die sich in Kriegszeit nach Frieden sehnen.“ Die aus Moskau stammende Musikerin und Malerin Natalia Stuphorn stellt ihren Debütroman „Lieben, glauben und hoffen ...“ vor. In der Stadtkirche Rheda erlebten rund 40 Interessierte im April eine anrührende Mischung aus Prosa, Poesie und Musik. Die Lesungen bereicherte die Lyrikerin Dr. Norma Escobedo de Driever. Sie rezitierte einige ihrer Gedichte, die Natalia Stuphorn in ihr Buch aufgenommen hat. Außerdem trugen Natalia Stuphorn (Saxofon) und Olga Teske (Klavier) einige Musikstücke vor.

„Lieben, glauben und hoffen ...“ schildert das Schicksal zweier junger Frauen: Die Ukrainerin Ljuba und die Deutsche Gerda leben im Zweiten Weltkrieg auf entgegengesetzten Seiten der Front. Die konzentriert lauschenden Zuhörer wurden Zeuge der Beklemmung Ljubas, als unter der neuen Sowjetherrschaft 1939 die Kirche entweiht und der Priester erschossen wird. Sie erlebten die Trauer der jungen Frau über den Tod der Großmutter, ihre Furcht vor den deutschen Besatzern und ihre 1941 aufkeimende Liebe zu Thomas, einem deutschen Soldaten. „Ach, wenn es doch den Krieg nicht gäbe!“

60 Jahre später sucht eine russlanddeutsche Familie eine neue Wohnung in Berlin. Zufällig erfährt Vera, die 1942 in der Ukraine geboren wurde: Sie ist das uneheliche Kind eines deutschen Wehrmachtsoffiziers und ihre neue Vermieterin Gerda ist ihre Tante ...

Die Geschichte von Ljuba und Thomas, Gerda und Vera ist frei erfunden. Und doch hat sich ihr Schicksal tausendfach ganz ähnlich abgespielt. Die Anwesenden zeigten sich tief ergriffen von dem Gehörten. Hinzu kamen mal melancholische, mal fröhliche Kompositionen von Dr. Konrad Giebeler, Kurt Noack, Vittorio Monti und Astor Piazzolla. Die virtuos vorgetragene Musik ergänzte und vertiefte das gesprochene Wort.

Etliche Gäste nutzen die Gelegenheit, sich im Anschluss frisch erworbene Bücher und CDs signieren zu lassen und mit der Autorin ins Gespräch zu kommen. Pfarrer Rainer Moritz freute sich über das große Interesse.

Natalia Stuphorn lebt seit 1996 in Deutschland. Ihr Großvater war Offizier der Roten Armee, beide Großväter ihres deutschen Ehemanns kämpften an der Ostfront. Auch ihre Mitstreiterinnen wandern kulturell gesehen zwischen den Welten: Die Pianistin und Sängerin Olga Teske kam 1997 aus Kasachstan nach Deutschland. Norma Escobedo de Driever wurde in Peru geboren, die Soziologin und Dichterin lebt seit 1990 in Deutschland.

„Lieben, glauben und hoffen“ ist in russischer ebenso wie in deutscher Sprache bei epubli Verlag als Taschenbuch oder E-Book erhältlich. ■ (Kerstin Jacobsen)



Beeindruckten in der Stadtkirche: Olga Teske, Natalia Stuphorn und Dr. Norma Escobedo (von links). (Foto: Kerstin Jacobsen)





## 1.000 Euro für den neuen Gemeindehausbau

„Als wir den Spendenaufruf im Gemeindeblatt „angekreuzt“ gelesen haben, stand für uns beide sofort fest, dass wir hier mithelfen werden.“

Schnell entschlossen griff Jutta Schmidt zum Telefonhörer und informierte Pfarrer Rainer Moritz: „Wir verzichten bei unserem Nachbarschaftsneujahrfest und der Feier zur Nominierung unseres Unternehmens SCHLAFKULTUR zum Bettenhändler des Jahres 2015 auf Geschenke zu Gunsten der Aktion „Herzenssache“. Die aufgelaufene Summe verdoppeln wir dann!“

Zusammen mit ihrem Mann Detlef Möller überreichte die vom Umbau des Schnitkerhauses begeisterte Geschäftsfrau eine Spende von 1.000 Euro an Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz. „Mit unseren beiden Söhnen haben wir viele schöne Stunden sowohl in den Krabbelgruppen als auch während der Konfirmationsvorbereitung und bei den weihnachtlichen Gottesdiensten verlebt und den Wert der Einrichtung schätzen gelernt. Sie machen so tolle Sachen in der Gemeinde!“, so Schmidt bei der Überreichung des Schecks vor dem ehemaligen Jugendhaus.

Inzwischen ist das Gebäude leer geräumt. Alle Deckenverkleidungen und alle Bodenbeläge sind entfernt, um die Bausubstanz zu untersuchen. Bodenproben sind auf dem Grundstück entnommen worden. Die Planungen mit dem Architekturbüro „Schmersahl – Biermann – Prüßner“ laufen auf Hochtouren.

Fest steht inzwischen die Raumaufteilung im Schnitkerhaus: Im Erdgeschoss werden das Gemeindebüro, der Weltladen, ein Büro für die Kantorin und ein Raum für seelsorgerliche Gespräche untergebracht. Im ersten Stock befinden sich Räume für die Jugendarbeit und ein Meditationsraum. Im Keller gibt es einen Bandprobenraum, Lagermöglichkeiten und eine Werkstatt für den Küster. Das ganze Gebäude kann barrierefrei mit einem Aufzug begangen werden.

Für den Anbau werden der Zuschnitt der Räume und ihre Anordnung noch beraten. ■ (mo)



Jutta Schmidt und Detlef Möller (Mitte) überreichen eine Spende von 1.000 Euro an Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz. (Foto: NW)



Inzwischen sind alle Deckenverkleidungen und Bodenbeläge aus dem Schnitkerhaus entfernt. (Foto: Uwe Finken)

# Schnitkerhaus-Spende statt Blumen zum 80. Geburtstag



Aus Anlass einer Spende zugunsten des Gemeindehaus-Neubaus in Rheda führte „angekreuzt“ ein Interview mit Dr. Karl-Heinz Meyer:

**„angekreuzt“:** Herr Dr. Meyer, Sie haben anlässlich Ihres 80. Geburtstags im Januar dieses Jahres auf persönliche Geschenke verzichtet und stattdessen bereits in der Einladung zu Ihren Feierlichkeiten um Spenden gebeten – eingeleitet mit den motivierenden Worten: „Wenn aber jemand anderen und damit auch sich selbst eine Freude bereiten möchte ...“

Die Spenden wollten Sie zur einen Hälfte der Evangelischen Kirchengemeinde Zeitz für die Renovierungsarbeiten der Michaeliskirche und zur anderen Hälfte der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück für das Projekt „Herzenssache – Neues Gemeindehaus“ zukommen lassen. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?

**Dr. Karl-Heinz Meyer:** Ich mache das schon seit Jahr und Tag so, dass ich mir anstelle von Geschenken einen guten Zweck suche und meine Gäste für diesen um Spenden bitte. Damit habe ich bereits zu meinem 60. Geburtstag angefangen. Ebenso haben meine Frau und ich uns für diese Alternative entschieden, als wir vor fast fünf Jahren Goldene Hochzeit gefeiert haben.

Auch zum Beispiel bei Trauerfeiern in der Familie haben wir es so gehalten – dass wir an Stelle von Kränzen und Blumengebinden um Spenden gebeten haben.

**„angekreuzt“:** Sie haben also bereits über zwei Jahrzehnte Erfahrung damit. Anlässlich Ihres 80. Geburtstags ist durch die Gäste aus Ihrer Verwandtschaft und Ihrem Freundeskreis eine beachtliche Summe zusammengekommen, die Sie persönlich freundlicherweise auf insgesamt 3.250 Euro aufgerundet haben. Damit haben beide Kirchengemeinden 1.625 Euro für ihre Projekte bekommen. Wir danken Ihnen sehr herzlich dafür! Wie sind Sie denn auf die beiden Projekte aufmerksam geworden?

**Dr. Karl-Heinz Meyer:** In der Michaeliskirche in Zeitz wurde ich getauft und konfirmiert. Dadurch habe ich eine besondere Bindung an diesen Ort. Vor der Wende 1989 konnte ich leider nicht dorthin reisen, aber nach der Wende habe ich Zeitz und auch die Michaeliskirche mehrmals besucht.

Auf das Projekt „Herzenssache Neues Gemeindehaus“ bin ich aufmerksam geworden, da ich über die Jahre die gesamte Diskussion um die Zukunft des Schnitkerhauses verfolgt habe;

sowohl in der Lokalpresse als auch in „angekreuzt“ und in Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde. Dabei finde ich es nach allem, was in der Vergangenheit schwierig war, sehr gut, dass hier ein evangelisches Zentrum in der Mitte der Stadt entsteht. Das Gemeindehaus an der Ringstraße liegt ja eher am Rand ... wobei mich auch interessiert, was damit in Zukunft geschehen wird.

**„angekreuzt“:** Darüber werden wir Sie auf dem Laufenden halten. Und was wünschen Sie persönlich sich für das neue Gemeindehaus mitten in Rheda?

**Dr. Karl-Heinz Meyer:** Dass dort eine Anbindung der Bevölkerung an die Kirchengemeinde wieder verstärkt wird! Dass durch diesen Ort und alles, was dort stattfinden wird, der christliche Wert-Aufbau vorangetrieben wird.



Pfarrerin Sarah Töws dankt Dr. Karl-Heinz Meyer im Namen der Kirchengemeinde für seine Spende zugunsten des Gemeindehaus-Neubaus. (Foto: privat)

**„angekreuzt“:** Wir bedanken uns dafür, dass Sie mit so gutem Beispiel vorangehen und unser Bau-Vorhaben unterstützen – und wir hoffen, dass andere Gemeindeglieder dadurch angeregt werden, zu einem für sie besonderen Anlass diesem Beispiel zu folgen ... ■



## Wiedenbrücker Kreuzkirche wird zukunftsfähig umgebaut

**Bereits 2006 hatte das Presbyterium den Grundsatzbeschluss gefasst – nun wird es endlich Realität:**

Die Versöhnungs-Kirchengemeinde plant den Umbau der Wiedenbrücker Kreuzkirche zu einem multifunktionalen Gemeindezentrum.

Derzeit unterhält die Gemeinde im Bezirk Wiedenbrück mit der Kreuzkirche und dem Gemeindehaus an der Wichernstraße zwei gemeindegenuzte Gebäude. Das Gemeindehaus ist mit beinahe 900 qm Nutzfläche für die heutigen Bedürfnisse der Gemeinde zu groß. Hinzu kämen erhebliche Kosten durch notwendige Renovierungsmaßnahmen an dem aus dem Jahre 1966 stammenden Gebäude. Auf der anderen Seite verfügt die Kirchengemeinde mit der Kreuzkirche über ein großes Gebäude, das „nur“ zu Gottesdiensten, Amtshandlungen wie Trauungen oder Taufen und bei Konzerten genutzt wird.

Der Plan besteht darin, die Kreuzkirche so umzugestalten und zu erweitern, dass auch die Gemeindegemeinschaft „unter der Woche“ (Konfirmandenarbeit, Kinderkirche, Frauenhilfe, Sitzungen...) dort stattfinden kann. Der Kirch-Innenraum muss so umgestaltet werden, dass dort sowohl die sonntäglichen Gottesdienste gefeiert werden können, als auch Gruppenarbeit möglich ist. Bei Großveranstaltungen wie bei Konfirmationen, zu Weihnachten oder bei Konzerten soll dann der komplette Kirchraum genutzt werden können.

In einem eingeschossigen Anbau sollen neue Funktionsräume (wie z.B. Küche, WC, Büro, Lagerfläche, etc.) geschaffen werden. Damit bekäme die Kreuzkirche zum ersten Mal eine Ausstattung,

die für die immer wieder stattfindenden Großveranstaltungen angemessen ist. Bislang verfügt die Kirche über ein einziges WC und eine winzige Teeküche. Auch eine den heutigen Standards entsprechende Technik muss geschaffen werden. In anderen Städten schon umgesetzte Kirch-Erweiterungen zeigen, dass dieser Umbau auch städtebaulich ein Gewinn sein kann.

Wie auch schon beim Neubau des Gemeindehauses in Rheda, soll es auch beim Umbau der Kreuzkirche einen Architekten-Wettbewerb geben. In Zusammenarbeit mit dem landeskirchlichen Architekten Roland Berner erarbeitet der Wiedenbrücker Projektbauausschuss momentan die Details für diesen Wettbewerb, der im Sommer an den Start gehen soll. Parallel laufen Gespräche mit dem Bauamt der Stadt und des Kreises Gütersloh, die im Entscheidungsprozess um den Umbau mit eingebunden sind.

Im September sollen dann die Entwürfe für das Gemeindezentrum präsentiert werden. Einer der Gewinner-Entwürfe wird dann in die Wirklichkeit umgesetzt. Es bleibt also spannend.

■ (-beu)



Die bekannte Frontansicht aus den 50-er Jahren bleibt erhalten – ansonsten wird sich an und in der Kreuzkirche viel ändern. (Foto: Archiv)

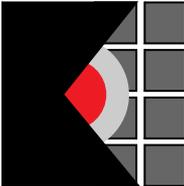
Fliesenhandel

Fliesenverlegung

Kachelofenbau



**Alles ums Feuer in Perfektion**  
Kachelöfen - Kamine - Unterputzheizung  
Speicherung + Strahlung mit System



Alles Unikate · Verkleidung mit Keramik, Putz od. Naturstein. Planung nach Ihren Wünschen!  
Mit Liebe von Hand gefertigt.

**JOACHIM KUNATH**

Siemensstraße 20 · 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon 0 52 42 / 94 68-0 · Telefax 0 52 42 / 94 68-40  
[www.kunath-online.net](http://www.kunath-online.net) · [info@kunath-online.net](mailto:info@kunath-online.net)



Pfarrer  
Marco Beuermann  
stellt das Spendenbarometer der Aktion „Kirche. alle Tage“ an der Wiedenbrücker Kreuzkirche vor.

Ab sofort zeigt das Spendenbarometer den aktuellen Spendenstand an.

(Fotos: Andreas Heimann)

## Kirche. alle Tage

Mit dem geplanten Umbau der Kreuzkirche möchte sich die Gemeinde für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig aufstellen und auch im Bezirk Wiedenbrück nur noch Räume vorhalten, die für die Gemeindegemeinschaft erforderlich sind.

Wenn der Umzug in die erweiterte Kreuzkirche vollzogen ist (geplant 2017), wird die Kirchengemeinde das bisherige Gebäude an Wichernstraße der Vermarktung zuführen. Der Erlös soll in den Umbau der Kreuzkirche einfließen.

Klar ist aber schon jetzt, dass unsere Kirchengemeinde den Neubau damit alleine nicht finanzieren kann. Daher hat sich das Presbyterium das Ziel gesetzt, 100.000 Euro durch Sponsoren und Spendengelder zu sammeln. „Kirche. alle Tage“ – so haben wir unser Spendenprojekt genannt. Das Logo zeigt die markante Frontansicht der Wiedenbrücker Kreuzkirche, die so erhalten bleiben wird. Für 5 Euro können Sie dieses Logo als edlen Pin im Wiedenbrücker Gemeindebüro erwerben.

Die Kirchengemeinde baut in den kommenden Jahren auf Menschen, die sich finanziell und ideell tatkräftig in das Projekt einbringen. Erste Benefiz-Projekte sind bereits gelaufen. So konnten Besucher der „Wiedenbrücker Nachtschicht“ im März gegen eine Spende mit einem Kranwagen der Firma Peterburs die nächtliche Emsstadt von oben bestaunen.

Der aktuelle Spendenstand wird an einem „Spendenbarometer“ an der Kreuzkirche abzulesen sein. Auch Ihre tätige Mithilfe ist herzlich erwünscht. Wenn Sie Ideen für Spendenaktionen haben

oder sich bei unseren Projekten beteiligen möchten, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Marco Beuermann oder Pfarrer Artur Töws.

■ (-beu)



## Spendenkonto

Wenn Sie gerne für den Umbau der Kreuzkirche spenden möchten, ist das möglich auf folgende Konten:

**Volksbank Bielefeld-Gütersloh**

**BIC: GENO DE M1 GTL**

**IBAN: DE97 4786 0125 0042 0996 01**

**Betreff: „Kirche. alle Tage“**

**Kreissparkasse Wiedenbrück**

**BIC: WELA DE D1 WDB**

**IBAN: DE68 4785 3520 000 0059 59**

**Betreff: „Kirche. alle Tage“**

Qualität auf Dauer  
zum fairen Preis

**VIELSTÄDTE  
GRABMALE  
HERZEBROCK**

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN  
VORSORGEREGELUNGEN

**SCHULTE**



Bosfelder Weg 65 · Rheda-Wiedenbrück

**05242/44172**

[www.schultebestattungen.de](http://www.schultebestattungen.de)



Bestattungen und Grabgestaltung

**Strotjohann**

33442 Herzebrock-Clarholz  
Postweg 47  
Telefon 052 45/22 70

*Blumen Vossel*



**Blumengeschäft & Friedhofsgärtnerei**

**Floristik · Grabgestaltung · Trauerfloristik  
Dauergrabpflege · Fleurop-Service**

Pixeler Straße 5 · 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon 052 42/4 41 30



friedhofsgärtnerei  
**wagner**

*Ort der Begegnung*

- ... für Trauer und Friedhof
- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabpflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück  
Fon 05242.4070-80  
[info@blumenhaus-wagner.de](mailto:info@blumenhaus-wagner.de)  
[www.blumenhaus-wagner.de](http://www.blumenhaus-wagner.de)

Erd-, Feuer- und Urnen-  
Seebestattungen  
Überführungen  
Abwicklung aller Bestattungs-  
angelegenheiten  
Bestattungs-  
Vorsorgeregungen



**Michels**  
BESTATTUNGSHAUS

Mönchstraße 9 a · Rheda-Wiedenbrück Tel. (052 42)  
[www.Michels-Bestattungshaus.de](http://www.Michels-Bestattungshaus.de) 90 2000

BESTATTUNGEN

**de Temple**

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421  
[de\\_temple@t-online.de](mailto:de_temple@t-online.de) · [www.bestattungen-detemple.de](http://www.bestattungen-detemple.de)

**LESART**  
BUCHHANDLUNG

Erlesenes.  
Eindrucksvolles.  
Vielseitiges.



**Einschließen &  
genießen.**

Stöbern Sie  
einen Abend  
lang ungestört  
in unserem  
Sortiment.

**Sprechen  
Sie uns an!**

Neuer Wall 1 · 33378 Rheda-Wiedenbrück · Telefon 0 52 42/4 59 47

## Weiter Ausblick vom Kirchen-Dachboden über Herzebrock

Großes Interesse herrschte am Nachmittag des 21. März bei der Besichtigung des ehemaligen Benediktiner-Klosters und seiner Kirche im Zentrum von Herzebrock. Trotz leichten Regens folgten 35 interessierte Gäste der Einladung der Gruppe „Männer Aktiv“ der evangelischen Gemeinde in Herzebrock-Clarholz, „St. Christina“ einmal näher kennenzulernen. Roland Grünberg, Mitglied der „aktiven Männer“ und Mitorganisator der Gruppe, bemerkte bei seiner Begrüßung, dass selbst viele alte Herzebrock-Clarholzer das Kloster und die Kirche zwar kennen, aber noch nie näher in Augenschein genommen haben. Insofern wollte die Gruppe Interessierten die Möglichkeit bieten, unter sachkundiger Führung einmal hinter die Mauern der imposanten Gebäude zu schauen.

Hans-Hermann Strickmann, Vorsitzender des Herzebrocker Heimatvereins und Ludger Kintrup, beides gebürtige Herzebrocker und intime Kenner der Materie, hatten sich freundlicherweise bereit erklärt, die Führung zu übernehmen. Neben historischen Daten waren aber auch kleine Geschichten und „Döneskes“ aus der Kindheit der beiden Leiter, aber auch der Gäste von großem Interesse und sorgten für manchen Lacher.

Die Führung umfasste den Kreuzgang, das Kellergewölbe mit dem Brunnen, das Heimatmuseum und die Kirche. Die Restaurierung des Kreuzganges und des Kellergewölbes konnte anhand von Fotos, die im Heimatmuseum gezeigt wurden, eindrucksvoll dokumentiert werden. Das Highlight der Besichtigung war zweifellos der Blick in das Werk der Turmuhr und der

Glockenstuhl mit den drei Glocken. Ein weiter Ausblick über Herzebrock vom Dachboden über dem Kirchschiß schloss den Rundgang ab.

Zwei Stunden voller sehenswerter Dinge und interessanter Fakten und Geschichten fanden Ihren Abschluss im Cafe Großkopf. Bei Kaffee und Kuchen ließen die Gäste das Gesehene nochmals Revue passieren. Ludger Kintrup hatte für die interessierte Runde mehrere Bücher über das alte Herzebrock mitgebracht, die von Hand zu Hand gingen und viele Erinnerungen wieder wach werden ließen. Die Gäste waren sich einig, dass es eine sehenswerte und gelungene Veranstaltung war.

„Männer Aktiv“ bedankt sich an dieser Stelle nochmals bei Ludger Kintrup und Hans-Hermann Strickmann für ihre interessanten Geschichten. ■ (Roland Grünberg)



Manch verborgenen Ort konnten die Teilnehmer des historischen Rundgangs entdecken. (Foto: Grünberg)

## KURZ UND KNAPP

- Am 6. September wird es in Clarholz einen Mitarbeitenden-Dankeschöntag geben. Näheres im nächsten „angekreuzt“.
- An den beiden Predigtstätten im Bezirk Herzebrock-Clarholz sollen Großdruckbibeln der Luther-Übersetzung von 1984 (bislang je 1964) für den Altar je zu 39,99 Euro angeschafft werden. Wenn jemand spenden will ... ■

## „Wenn alle an einem Strang ziehen“

Am 16. August 2015 ist es wieder soweit: Der Bezirk Langenberg feiert Gemeindefest. Unter dem Motto „Wenn alle an einem Strang ziehen“ wird es einen ganzen Tag lang Spaß und Musik geben. Um 10.30 Uhr beginnt der Freiluftgottesdienst vor der Friedenskirche. Im Anschluss wird das Gemeindefest eröffnet, das für Groß und Klein etwas zu bieten hat. Die musikalische Gestaltung wird übernommen vom Rainbow Gospelchor aus Herzebrock-Clarholz, dem Jugendblasorchester Langenberg sowie weiteren Langenberger Chören.

Für die Jüngeren werden jede Menge Spiele und ein Märchenzelt angeboten, für die Kleinsten auch Kinderbetreuung. Auch fürs leibliche Wohl wird gesorgt sein, je nach Geschmack etwas Gutes vom Grill, zum Kaffee ein schönes Stück Torte oder ein leckeres Eis. Die kühlen Getränke werden von den St. Lambertus-Schützen Langenberg serviert. Ein weiteres Highlight wird das „Kräftemessen“ diverser Gruppen (eventuelle Anmeldungen und Informationen für Interessierte bei Kerstin Pilz unter 05248-7067) sein: Beim Traktor-Ziehen mit reiner Muskelkraft müssen die Teilnehmer im wahrsten Sinne des Wortes „an einem Strang ziehen“!

Eine Tombola ist ebenfalls geplant. Alles in allem ein toller Tag, für den es sich lohnt, nach Langenberg zu kommen. Das Organisationsteam des Gemeindefestes freut sich auf Besucher aus dem gesamten Gemeindegebiet und darüber hinaus. Herzliche Einladung nach Langenberg! ■ (Deus)



Rund um die Langeberger Friedenskirche wird im August ein großes Gemeindefest gefeiert. (Foto: -beu)

## Flamingos und exotische Blumen in der Kirche

„Begrift Ihr meine Liebe?“ – Diese Frage stellten sich die Damen aus den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Langenberg am 6. März. Die Langenberger Arbeitsgruppe, die sich aus Gemeindegliedern der beiden katholischen Kirchen St. Lambertus Langenberg und St. Antonius Benteler und der evangelischen Friedenskirche Langenberg zusammensetzte, hat das Thema des Weltgebetsstages, das in diesem Jahr von Frauen von den Bahamas initiiert wurde, aufgegriffen und in einem tollen ökumenischen Gottesdienst in der Friedenskirche verarbeitet.

In der mit Flamingos und exotischen Blumen geschmückten Kirche wurden Texte gelesen, die auf die Situation der Frauen auf den Bahamas eingingen: Ein Land, das eine der höchsten Vergewaltigungsraten weltweit aufweist, ein Land, in dem häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder an der Tagesordnung ist. Die zahlreichen Besucher des Gottesdienstes konnten Fußwaschungen miterleben und ausgewählte



Viel Mühe hatte sich das Organisationsteam des Weltgebetsstages in Langenberg gegeben. (Foto: U. Wichmann-Prehm)

Lieder mit dem Organisationsteam singen. Im Anschluss an die Andacht trafen sich die Damen zum Gespräch und konnten Gerichte aus der Küche Bahamas probieren, wie zum Beispiel Bananenkuchen oder Hirsebrot. Ein gelungener Abend, der die Besucher berührte und nachdenklich machte.

■ (Deus)

## Leckereien am Ostermorgen

Auch in diesem Jahr wurde in Langenberg wieder die Osternacht gefeiert. Um 6.00 Uhr in der Frühe trafen sich an Ostersonntag zahlreiche Gemeindeglieder am Feuerkorb vor der Friedenskirche. Nach dem „Weckruf“ des MGV Langenberg 1857 zelebrierte Pfarrerin Kerstin Pilz eine feierliche Andacht in den frühen Morgenstunden. Schon fast traditionell wurde das Licht in die Kirche getragen und ein feierlicher Gottesdienst gehalten. Im Anschluss an die Feier lud der Bezirk alle Gemeindeglieder zum Osterfrühstück ein. Zahlreiche Besucher „stürmten“ das Buffet und nutzten die Gelegenheit, gemütlich bei Kaffee, Brötchen, Kuchen und vielen weiteren Leckereien den Ostermorgen gemeinsam zu beginnen und sich auszutauschen.

■ (Text + Foto: Deus)



## Geburtstags-Nachmittage jetzt auch in Rheda!

In den anderen Bezirken unserer Versöhnungs-Kirchengemeinde gibt es sie schon seit einigen Jahren: **Geburtstagsfeiern für Seniorinnen und Senioren**. Auch im Bezirk Rheda sind ab 2015 all diejenigen Gemeindeglieder, die 80 oder 85 Jahre alt werden, zu einer solchen Geburtstagsfeier im Gemeindehaus an der Ringstraße eingeladen. Einmal im Quartal wird ein besinnlich-fröhlicher Geburtstags-Nachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie einem festlichen Programm veranstaltet.

Der Auftakt fand am Mittwoch, den 18. März, statt. Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz sowie unser Gemeindehaus-Küster Erwin Koch konnten immerhin fünf Gäste begrüßen, die zwischen Anfang Januar und Mitte März Geburtstag hatten. Deutlich mehr waren schriftlich eingeladen worden. Darum wollen wir die künftigen Jubilarinnen und Jubilare ermutigen: Kommen Sie der Einladung nach! Am 18. März durften wir bereits ein schönes Gespräch und gute Gemeinschaft miteinander genießen.

Das wünschen wir uns auch für die weiteren Termine für die Geburtstags-Nachmittage in 2015: am 17. Juni, am 23. September und am 16. Dezember, jeweils von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus an der Ringstraße.

Auch über 90-Jährige, die gern dabei wären und die Veranstaltung einem Besuch der Pfarrerin oder des Pfarrers zuhause vorzögen, sind uns herzlich willkommen – bitte geben Sie nur bis spätestens zwei Tage vorher im Gemeindebüro unter 94 64 0 Bescheid.

Wer andererseits lieber einen Besuch anlässlich des 80. oder 85. Geburtstags bei sich zuhause wünscht, setze sich bitte direkt mit Pfarrerin Sarah Töws (Telefon 40 67 501) bzw. Pfarrer Rainer Moritz (Telefon 42 417) in Verbindung, damit wir einen Termin vereinbaren können. Ansonsten freuen wir uns auf den nächsten gemeinsamen Geburtstags-Nachmittag – im Juni!

■ (Sarah Töws)

## Kletternetz durch Spenden finanziert

Die Lieferzeit war lang und umso größer war die Freude der Kinder, dass nun endlich das lang ersehnte Kletternetz eingeweiht werden konnte, dass der Förderverein „Schritt für Schritt“ der Kita Sonnenschein gespendet hat. Die Gelder für das Kletternetz, was dem Kindergarten schon im Sommer 2014 gespendet wurde, stammen aus vom Förderverein organisierten Waffelback-Aktionen bei der Volksbank, im Hellweg-Baumarkt sowie auf dem Wochenmarkt in Rheda. Hinzu kommen Erlöse aus den Verkäufen beim Tag der offenen Tür, der im September veranstaltet wurde.

„Wir freuen uns sehr über die Spenden und danken dem Förderverein für sein Engagement. Gleichzeitig danken wir auch all den großzügigen Spendern, die mit ihrem Waffelback und zusätzlichen Spenden diese Anschaffungen unterstützt haben“, so Monika Pietig. Neben dem Kletternetz überreichte der Förderverein zudem zur Weihnachtsfeier einen 800 Euro Gutschein für ein neues Bällebad, was ebenfalls mit den oben genannten Waffelbackaktionen finanziert wurde.

Aber auch dieses Jahr hat der Kindergarten neue Pläne. So steht z.B. die dringende Renovierung des Kinder-Malateliers auf dem Programm. Im Malatelier soll für die Kinder eine

Atmosphäre geschaffen werden, in der sie mit allen Sinnen experimentieren, malen, gestalten und ihre Kreativität Ausdruck verleihen können. Eine Raumstrukturierung mit neuen Möbeln soll dazu beitragen ihre eigene Kreativität positiv zu erleben.

■ (Mareike Praske)



Freude bei der Einweihung des neuen Kletternetzes in der Kita Sonnenschein. (Foto: Praske)

## „Wollen uns gerne selbst ein Bild machen“

„Wir wollen uns gerne selbst ein Bild machen. Wir wollen es gerne mit eigenen Augen sehen. Und ich denke, jede und jeder von uns hat ganz eigene Bilder von der Bibel im Kopf. Schon immer haben Menschen versucht, das Unbegreifliche greifbar zu machen – das Unvorstellbare darzustellen.“ Pfarrer Marco Beuermann brachte es auf den Punkt, als er im April eine besondere Bilder-Ausstellung in der Wiedenbrücker Kreuzkirche eröffnete.

Menschen aus der Region waren aufgerufen, ihr persönliches Bibel-Bild zu gestalten – präsentiert wurde in der Kreuzkirche ein bunter Querschnitt an Kunstwerken: Kindergartenkinder haben Jesus im Boot auf dem See Genezareth dargestellt, Konfirmanden malten Gott als allsehendes Auge oder beschützende Hand und Erwachsene stellten Engel oder Bilder der Schöpfung dar.

Dabei reichte der Querschnitt von Bleistiftzeichnungen und Ölbildern über Collagen bis hin zu einem Stein-Mosaik. Ob abstrakte Kunst oder sehr konkretes Bild: Rund 30 Kunstwerke luden den Betrachter zum Verweilen und Betrachten ein. Ein



Rund 30 persönliche Bibel-Bilder erwarteten die Besucher in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: -beu)

weiterer Höhepunkt der Ausstellung war die Original-Lithografie „Schöpfung“ des bekannten französischen Künstlers Marc Chagall aus dem Band „Bilder zur Bibel“ (1960), die sich im Besitz der Gemeinde befindet. ■ (-beu)

## Neue Küsterin im Bezirk Wiedenbrück



Zwei Holzengel bekam Margarita Schiller vom Bezirk zum Abschied geschenkt. (Foto: S. Töws)

Nach 24 Dienstjahren als Küsterin in Wiedenbrück ist Margarita Schiller am Ostersonntag in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Mehr als zwei Jahrzehnte lang war sie der „gute Geist“ in der Wiedenbrücker Kreuzkirche und im Gemeindehaus. Da sie bereits eine große Sammlung an Engeln mit einem Buch besitzt, schenkte ihr der Bezirk zum Abschied zwei handgeschnitzte Engel der St. Viter Bildhauerin Petra Rentrup. Vom Pfarrteam bekam die Fußballbegeisterte Margarita Schiller zudem ein Weltmeister-T-Shirt mit dem Rückenaufdruck „Schiller“ und der Zahl „19“ überreicht.

Nachfolgerin im Wiedenbrücker Küsteramt ist seit dem 1. April Ina Pinske. In den zahlreichen Ostergottesdiensten musste sie gleich ihre „Feuertaufe“ bestehen. Die gebürtige Gütersloherin wurde sowohl durch ihre Vorgängerin als auch durch das Team der ehrenamtlichen Küster

schon gut in ihre neue Aufgabe eingeführt. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! ■ (-beu)



Die neue Küsterin Ina Pinske bereitet mit Pfarrer Artur Töws einen Taufgottesdienst vor. (Foto: -beu)



Der ungläubige Thomas begegnet Jesus! – Die Kinder der Wiedenbrücker Kirche spielen die Szene nach. (Foto: -beu)



Petra Nowak-Hunold (Querflöte), Friederike Sprang (Sopran) und Angelika Riegel (Flügel) boten barocke Arien in der Stadtkirche. (Foto: privat)



„Menschenwelten“-Ausstellung in der Stadtkirche: Pfarrer Rainer Moritz und Künstlerin Jutta Koch vor ihrem Bild „Christus“. (Foto: Kerstin Jacobsen)



Freut sich über seine neue Stelle in Herzebrock-Clarholz: Pfarrer Achim Heckel bei seiner Einführung in die Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde. (Foto: Kerstin Jacobsen)



Das etwas andere Konfirmationsfoto: Ein „Selfie“ der Konfis in Langenberg – mit Gott und der Pastorin ... (Foto: Beate Ruther)

■ ■ ■ IMPRESSIONEN  
AUS DEM GEMEINDELEBEN



## Gehörlosengottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat ist um 15.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Rheda Gehörlosengottesdienst in Gebärdensprache. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60, zur Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.

**Die Termine:**

- ▶ 7. Juni
- ▶ 5. Juli kein Gottesdienst (Sommerpause)
- ▶ 2. August

[www.gebaerdenkreuz.de](http://www.gebaerdenkreuz.de) ■ (Heike Kerwin)



## Führung über Evangelischen Friedhof

Am 27. Juni findet deutschlandweit der „Tag der Architektur statt“. Herr Dr. Lewe vom Heimatverein Rheda führt aus diesem Anlass von 15 bis 16 Uhr über den denkmalgeschützten Teil des Evangelischen Friedhofs Rheda. Treffpunkt ist die Beerdigungskapelle an der Fürst-Bentheim-Straße. Anschließend wird die Planung und Ausführung des neuen Friedhains erläutert. Weitere Veranstaltungshinweise unter [www.tag-der-architektur.de](http://www.tag-der-architektur.de)

■ (Laura Heuschneider)

## Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Auch in den Rhedaer Altenheimen und in der Tagespflege im Haus am Fichtenbusch finden regelmäßig evangelische Gottesdienste mit Pfarrer Rainer Moritz statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- Seniorenheim St. Elisabeth | Beginn 10.30 Uhr: 24. Juni und 22. Juli (immer mit Abendmahl)
- Seniorenpark „carpe diem“ | Beginn 15.30 Uhr: 25. Juni und 23. Juli
- Haus im Fichtenbusch | Beginn 10.15 Uhr: 24. Juli ■

## Gesundheitstag für Körper, Geist und Seele

**Bitte vormerken:** Im Herbst findet ein Gesundheitstag für Körper, Geist und Seele statt – am **Samstag, 24. Oktober, von 14.00 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Rheda** (Ringstraße 60).

Dazu werden zahlreiche Referentinnen und Referenten rund um das Thema erwartet. Nähere Informationen lesen Sie in der nächsten Ausgabe von „angekreuzt“.

Reservieren Sie sich schon einmal diesen Termin! Sie dürfen sich auf eine sehr abwechslungsreiche Veranstaltung freuen.

Der Erlös aus diesem Tag kommt dem Projekt „Herzenssache“ – dem Bau des neuen Gemeindehauses in Rheda – zugute. ■ (Sarah Töws)

## Versöhnungs-Cup für Jugendliche

Bereits zum vierten Mal veranstaltet die Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde im Sommer den Versöhnungs-Cup. **Am Sonntag, 14. Juni sind alle Frisch-Konfirmierten und jetzigen Konfirmand/innen eingeladen, beim Fußball ihr Können zu zeigen.** Da im letzten Jahr die Konfis aus Rheda den Cup gewonnen haben, wird die Sporthalle am Einstein-gymnasium der diesjährige Austragungsort sein. Geplant ist, dass Jugend-Gruppen alle Gemeindebezirke gegeneinander antreten, um zu ermitteln, wo die größten Fußballtalente zwischen Clarholz und Benteler zu Hause sind. **Zwischen 15 und 18 Uhr dreht sich dann alles ums runde Leder. Im Anschluss findet im Gemeindehaus Rheda an der Ringstraße bei einem Grillabend die Siegerehrung statt.**

Genauere Informationen sind bei den Pfarrer/innen der Gemeinde oder über die Tagespresse zu bekommen. ■ (-beu)

Um Versöhnungs-Cup und Medaillen werden am 14. Juni Konfis aus der Gesamtgemeinde kicken. (Foto: -beu)





Alle Konfis der Versöhnungs-Kirchengemeinde erhalten eine eigene „All-about-you“-Konfi-Mappe für ihre Materialien. (Foto: Helge Stork)

## Das erste Jahr „All about you“!

„All about you“ – das ist das Motto des **Kurses für Konfirmandinnen und Konfirmanden seit Mai 2014**. „All about you“ – das bedeutet im Deutschen „Alles über dich“ und ist in diesem Zusammenhang doppeldeutig zu verstehen: „Alles über dich, Konfi!“ und im selben Atemzug „Alles über dich, Glaube.“ Denn: Den christlichen Glauben besonders intensiv und in der Gemeinschaft von Gleichaltrigen kennen zu lernen, das ist schließlich Grundlage und Auftrag von Konfirmandenunterricht.

„All about you“ – so heißt es in einem Lobpreis-Lied mit dem Titel „When the music fades“; genauer: „It’s all about you, Jesus ...“. Das war das Motto der ersten gesamtgemeindlichen Konfi-Freizeit, die vom Anfang Oktober 2014 im Jugendgästehaus in Duderstadt stattfand („angekreuzt“ berichtete). Insgesamt 157 Konfis aus Rheda-Wiedenbrück, Herzebrock-Clarholz und Langenberg-Benteler, 19 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vierköpfige ehrenamtliche Band und fünf Pfarrerinnen und Pfarrer waren diese fünf intensiven Tage an der niedersächsisch-thüringischen in Sachen „All about Jesus“ unterwegs. Diese besondere Erfahrung hat alle Beteiligten nachhaltig beeindruckt und geprägt! Ein wichtiger Schritt für das weitere Zusammenwachsen unserer Gesamt-Kirchengemeinde!

Hier lesen Sie einige Eindrücke von Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Bezirk Rheda, die schriftlich auf Rückmeldebögen festgehalten wurden. Zum Gesamteindruck des Konfi-Jahres gab es z.B. folgendes Fazit:

„Ich fand das Konfi-Jahr sehr toll. Es war gut gestaltet, hat viel Spaß gemacht und man konnte neue Freundschaften schließen“ – so ein Konfirmand. Eine Konfirmandin schreibt: „Meine Konfi-Zeit hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich habe viel Neues gelernt. Es ist schade, dass diese Zeit jetzt zu Ende geht!“ Und ein anderer Konfirmand hält – erstaunlicherweise – sogar fest: „Man hat sich gerade an die Samstagsblöcke gewöhnt und dann sind sie plötzlich ‚weg‘ = komisches Gefühl.“

Zur Gemeinschaft innerhalb der Konfi-Gruppe heißt es: „Die Gemeinschaft war richtig gut, weil niemand ausgegrenzt oder ausgelacht wurde! Man hat schnell neue Freunde gefunden und jeder hat jedem geholfen.“ (Konfirmandin). „Man hat viel über Gott und sich selbst gelernt.“ (Konfirmandin). „Es hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn es manchmal anstrengend war. Man hat viele neue Leute kennen gelernt oder alte wieder getroffen. Insgesamt war es eine sehr schöne Zeit.“ (Konfirmandin)

Zur Betreuung durch das ehrenamtliche Team unter der Leitung von Pfarrerin Sarah Töws gab es folgende markante Äußerungen: „Die Betreuer und die Pfarrerin haben immer aufgepasst, dass wir aufmerksam und leise sind. Es gab ein- bis zweimal sehr strenge Beurteilungen, aber im Großen und Ganzen fair.“ So eine Konfirmandin. Auch ein Mitkonfirmand von ihr schreibt: „Die Mitarbeiter waren sehr freundlich und lustig, aber auch mit einer gewissen Strenge.“

Ein anderer freut sich über eine Belohnung nach einer gemeinsamen Aktion im kleineren Kreis: „Die Pizza beim Taufkerzen-Gestalten war sehr lecker.“ Und eine andere Konfirmandin hält fest: „Die Mitarbeiter und die Pfarrerin haben sich sehr gut um uns gekümmert und waren total nett.“

Zur Konfi-Freizeit in Duderstadt gab es fast durchgängig positive Beurteilungen – vor allem, was den gesamtgemeindlichen Charakter anging: „War sehr cool. Es war auch sehr cool, dass auch die anderen Konfis dabei waren und dass wir neue Leute kennengelernt haben“ – so eine Konfirmandin. Ähnlich dieser Konfirmand: „Sehr schön. Wenig Freizeit, aber es war cool, dass die ‚ganze‘ Gemeinde dabei war.“ Das Verhältnis von Unterricht und freier Zeit auf der Freizeit (was für viele ein irreführendes Wort war) wird auch in

anderen Rückmeldungen aus Konfi-Perspektive eher kritisch bewertet: „Man musste früh aufstehen und hatte viele Blöcke“ (Konfirmandin) und „Es sollte mehr Freizeit geben.“ (Konfirmandin).

Für die zukünftige Planung wird das Vorbereitungs-Team diese Rückmeldungen berücksichtigen – und sich besonders motivieren lassen durch Äußerungen wie diese: „Duderstadt hat super-viel Spaß gemacht und obwohl es ziemlich viel Programm gab, würde ich das auf jeden Fall nochmal machen!“ Vielleicht fährt diese Konfirmandin ja künftig als Mitarbeiterin mit!

In allen Bezirken wurden verschiedene Gottesdienste im Lauf des Konfi-Jahres durch die Jugendlichen mitgestaltet – nicht nur der jeweilige Vorstellungsgottesdienst! Hier zeigt sich, dass diese Gottesdienste durchweg als besonders interessant wahrgenommen wurden: „Ich

fand die selbst gestalteten Gottesdienste sehr gut, dass hätte öfter stattfinden können“ (Konfirmandin) – „Die Gottesdienste zu gestalten war mühsam, doch dafür waren diese deutlich interessanter“ (Konfirmand).

Zum zeitlichen Aufwand der Vorbereitungen gingen die Meinungen auseinander. So schreibt eine Konfirmandin: „Vielleicht hätte man etwas mehr Zeit für die Vorbereitung investieren müssen, aber es war trotzdem cool, einen Gottesdienst zu gestalten und zu zeigen, was man erarbeitet hat“, während ein Mitkonfirmand meint: „Diese Gottesdienste waren sehr cool und haben uns gefallen, aber ich fand die Vorbereitungen unnötig (also zweimal eine Stunde für 10 Minuten üben).“ Fast schon ein Profi ...

Die meisten melden zurück, dass sie durch das Konfi-Jahr den christlichen Glauben besser verstehen – z.B. weil „ich jetzt viel



mehr über Gott und Jesus erfahren habe“ (Konfirmandin). Die Lektüre der Bibel bleibt eine Herausforderung: „Der Großteil der Bibeltexte ist mir immer noch unverständlich“ (Konfirmand). Der Glaube wurde bei etlichen gestärkt – und manche haben große Lust, im Konfi-Team mitzuarbeiten. Ein Konfirmand schreibt allerdings: „Nein, da ich Samstags ausschlafen möchte.“

Das erste Jahr „All about you“ – insgesamt also ein tolles Jahr und ein großer Erfolg, an den wir gern anknüpfen wollen, in Jesu Namen... „It’s all about you, Jesus“!

■ (Sarah Töws)

## „Männer mit Bärten“ rockten das Gemeindehaus Rheda

**Am 14. März war es wieder so weit: TEN SING Rheda-Wiedenbrück veranstaltete das große Jahreskonzert.** Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker rockten das Gemeindehaus an der Ringstraße in Rheda! Nachdem dieser Veranstaltungsort im März 2014 das erste Mal erfolgreich erprobt wurde, fand die Verwandlung wieder statt: Der große Saal mit viel Platz für die verschiedensten Gemeindeveranstaltungen wandelte sich zur vollen Konzerthalle. Es war bereits das 15. Konzert von TEN SING Rheda-Wiedenbrück. Die Gruppe besteht seit 1999.

Jedes Jahr hat das Konzert ein bestimmtes Motto, das von den TEN SINGERN in einem kreativen Prozess gemeinsam entwickelt wird. Am 14. März ging es rund mit dem Thema „**Männer mit Bärten**“. Unter der Gesamt-Leitung der neuen hauptamtlichen Kraft Hendrik Babbe, einem erfahrenen TEN SINGER, und der bewährten Technik-Leitung von Stefan Schneider spielten die Jugendlichen viele Hits aus den Charts – aktuelle wie solche, die eher jeweils aus der Jugend der weiteren haupt- und ehrenamtlichen Begleiter stammen:

Die rund 25 Musikerinnen und Musiker boten eine tolle Show für die ganze Familie – und nicht zuletzt für andere TEN-

SING-Gruppen aus der Region Ostwestfalen, so z.B. aus Vlotho, Lübbecke und Gütersloh, sowie eine Delegation der Kirchengemeinde Ickern-Henrichenburg, die bereits das zweite Mal extra aus dem Ruhrgebiet anreiste, um TEN SING Rheda-Wiedenbrück zu bejubeln.

An die 220 Personen waren gekommen, um das Konzert mitzufeiern und herauszufinden, was es mit den „Männern mit Bärten“ auf sich hat! Wirklich hinter dieses Motto zu kommen, blieb eine Herausforderung, aber was vor allem zählte war, dass alle großen Spaß hatten. Wir freuen uns schon heute auf das Konzert im Frühjahr 2016 und sind gespannt, was TEN SING sich dieses Mal ausdenken wird. ■ (Sarah Töws)



Zum 15. Mal rockte TEN SING mit Musik und Tanz die Bühne. (Foto: Töws)



Männer (und Frauen!) mit Bärten waren tonangebend beim Konzert im März. (Foto: TS)

## Neuer Bulli macht die Gemeinde mobil

Mit Hilfe von zahlreichen Sponsoren aus der Region konnte in diesen Tagen ein neuer Gemeindebulli für die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde angeschafft werden. Petra Werning hat im Auftrag für die Kirchengemeinde in Kooperation mit der Firma „Vereintmobil“ (aus Bünde) 34 Unternehmen gewinnen können, die den Ford-Kleinbus mit Werbeaufdrucken finanzieren. Der Neunsitzer wird für Fahrten der Frauenhilfe, des Kindergartens oder im Bereich der Jugendarbeit, wie Ten Sing, benutzt.

In einer kleinen Feierstunde wurde jetzt das Fahrzeug im Beisein der Sponsoren offiziell an die Kirchengemeinde übergeben.

Rainer Kampmann von „Vereintmobil“ und Hans Carree von Ford Lückenotto überreichten den Autoschlüssel an Pfarrer Marco Beuermann und Mitglieder des Presbyteriums.

Auch Kinder der Evangelischen Kita an der Krumholzstraße hatten sich auf den Weg ins Autohaus gemacht, um das neue Fahrzeug zu bestaunen. Der Kindergarten nutzt den Transporter, um die Kinder ins Schwimmbad oder zur Sauna zu fahren. Im Namen der Versöhnungs-Kirchengemeinde dankte Pfarrer Beuermann allen Beteiligten für ihr Engagement, um auch weiterhin mobil bleiben zu können.

■ (-beu)

Die Fahrzeug-Sponsoren:

A. Lückenotto GmbH  
 Altenwohnheim St. Aegidius  
 Autolackiererei J. Strunz GmbH & Co. KG  
 Blumenhaus Heinrich Wagner  
 Borgdorf – Die Fahrschule  
 COR Sitzmöbel Helmut Lübke GmbH & Co. KG  
 C. Rosenfeld GmbH & Co. KG  
 Dr. Heike Frahm  
 Dr. Christiane Sneathlage  
 Elektro-Hansmeier GmbH & Co. KG  
 Eudur-Bau GmbH & Co. KG  
 Fliesenhandel Massimo Turco  
 Fahrschule Uwe Fissenewert  
 Garten- und Landschaftsbau Eickhoff  
 Großvollmer-Bau GmbH & Co. KG  
 Hollenbeck Holzbau GmbH  
 Kfz-Meisterwerkstatt Michael Pakulla  
 LVM-Versicherungsagentur Peitz  
 Malermeister Liermann GmbH  
 Metzgerei Sträter  
 Musterring International Josef Höner GmbH & Co. KG  
 Malermeister Tobias Witte  
 Pietig Gartengestaltung  
 Prof. Dr. jur. Heinz Gussen  
 Spedition Rosenthal GmbH  
 Sankt Vinzenz Hospital  
 Schönwald GmbH  
 Stiftung Via Nova  
 Vinnemeier Textil- und Schuhimport GmbH  
 BKL Büro Kommunikation Loske GmbH  
 Fahrschule Frank Rose  
 Ing.-Büro Volker Bloch  
 K60 – Gitterrost Systeme GmbH & Co  
 Bauunternehmung D. Schweig GmbH



Hans Carree und Rainer Kampmann überreichen den Autoschlüssel an Pfarrer Marco Beuermann (v.r.) im Beisein von Sponsoren und Kita-Kindern. (Foto: Schimkat)

## Freie Plätze für Demenzkranke in den Betreuungsgruppen

Zufriedene Angehörige und Gäste, die sehr gern kommen, sind für die Mitarbeiterinnen der Betreuungsgruppe das schönste Ergebnis ihrer Arbeit. Es wird viel gelacht und gescherzt, beim Kaffeetrinken, bei Bewegung, den Spielen und beim Musizieren. Erinnerungen werden geweckt beim Hören von alten Gedichten und Singen von Volksliedern. Bilder und Gegenstände aus alten Zeiten rühren an

vertraute Gefühle. Die Gäste genießen die Atmosphäre, die ganz auf ihre Interessen und Fähigkeiten abgestimmt ist und Angehörige erfahren eine Entlastung vom schwierigen Alltag mit ihrem Demenzkranken.

Das „Café miteinander“ findet in den Räumen der Diakonie, Hauptstraße 90, und in Herzebrock-Clarholz (OT Clarholz)

im Gemeinderaum der Gnadenkirche jede Woche mittwochs in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr statt. Die Betreuung der Gäste übernehmen speziell geschulte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und eine Fachkraft als Gruppenleitung. Information und Anmeldung bei Brunhilde Peil, Telefon 05241/9867 3520 ■ (Peil)

# Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
<b>7. Juni</b> <b>1. So. n. Trinitatis</b>	Heckel	10.00 Uhr: Moritz * 11.15 Uhr: Moritz (Stadtsschützen)	Beuermann *	Beuermann *
<b>14. Juni</b> <b>2. So. n. Trinitatis</b>	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst am Verstärkeramt S. Töws + Pilz ♣♫	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst am Verstärkeramt S. Töws + Pilz ♣♫	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst am Verstärkeramt S. Töws + Pilz ♣♫	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst am Verstärkeramt S. Töws + Pilz ♣♫
<b>21. Juni</b> <b>3. So. n. Trinitatis</b>	Beckmann-Stephan	18.00 Uhr: S. Töws, Jugend- gottesdienst „aufgekreuzt“	Pilz	A. Töws + Krumholz-Kita ☺
<b>28. Juni</b> <b>4. So. n. Trinitatis</b>	A. Töws *	Moritz ♣	Beuermann	Beuermann ♣
<b>5. Juli</b> <b>5. So. n. Trinitatis</b>	Moritz	Beuermann *	A. Töws *	11.00 Uhr: A. Töws * 12.15 Uhr: A. Töws ♣
<b>12. Juli</b> <b>6. So. n. Trinitatis</b>	A. Töws	Moritz ♣	Beuermann	Beuermann ♣
<b>19. Juli</b> <b>7. So. n. Trinitatis</b>	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst am Schloss Rheda Pilz + Moritz			
<b>26. Juli</b> <b>8. So. n. Trinitatis</b>	Heckel *	18.00 Uhr: Moritz Meditativer Abendgottesdienst	Pilz	Pilz
<b>2. August</b> <b>9. So. n. Trinitatis</b>	Heckel	R. + S. Fischer *	Pilz *	Pilz *
<b>9. August</b> <b>10. So. n. Trinitatis</b>	Heckel	S. Töws ♣	A. Töws	A. Töws ♣
<b>16. August</b> <b>11. So. n. Trinitatis</b>	10.30 Uhr: Freiluftgottesdienst in Langenberg, Pilz			
<b>23. August</b> <b>12. So. n. Trinitatis</b>	A. Töws ♣	Heckel	Beuermann	11.00 Uhr: Beuermann 12.15 Uhr: Beuermann ♣
<b>30. August</b> <b>13. So. n. Trinitatis</b>	Borrmann *	18.00 Uhr: S. Töws	Pilz	Pilz + A. Töws Verabschiedung Frau Schönbeck

**Symbole:** ☺ Familien-GD · ♣ mit Taufe · \* mit Heiligem Abendmahl · † Ökumenischer GD · ♫ kirchenmusikalisch besonders gestaltet

**IMPRESSUM**  
 Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386  
 Redaktion: Marco Beuermann, Silke Deus, Antje Telgenkämper  
 Auflage: 11.000 Stück  
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und die Deutsche Post  
 Produktion und Anzeigen: tema |m| GmbH, Salzufler Str. 141b, 32052 Herford, Tel.: 05221/177177, Mail: info@tema-m.com, www.tema-m.com  
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.07.2015. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2015.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf Seite 21.

## „Erste Hilfe für die Seele“

„Nach dem Absturz einer Germanwings-Maschine in Südfrankreich waren Notfallseelsorger Flughafen Düsseldorf im Einsatz. Die Mitarbeiter kümmerten sich um Hinterbliebene, die am Flughafen auf die Passagiere des Flugs von Barcelona nach Düsseldorf gewartet hatten. Sie begleiteten die Angehörigen und versorgten sie mit verfügbaren Informationen.“ So oder ähnlich war es Anfang April in den Medien zu lesen und zu hören.

Die Notfallseelsorge ist ein ehrenamtliches Angebot, das Menschen in akuten Krisen wie Unglücksfällen beistehen soll. Dies



Mitglieder der Notfallseelsorge Gütersloh sprechen sich vor ihrem Einsatz mit Polizei und Rettungsdienst ab. (Foto: Andreas Eickhoff)

geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Rettungs- und Hilfsdiensten. Bundesweit gibt es kirchlichen Angaben zufolge derzeit schätzungsweise 250 Seelsorgegruppen mit rund 3.000 Mitarbeitern, die Opfern und Einsatzkräften zur Seite stehen.

Auch im Kreis Gütersloh steht ein Notfallseelsorge-Team in Krisensituationen zur Verfügung. Im Jahr 2000 hat die Notfallseelsorge (NFS) im Kreis Gütersloh ihren Dienst aufgenommen. Etwa 35 ehrenamtliche Mitarbeitende und Pfarrer/innen stehen rund um die Uhr bereit, um Menschen in den verschiedensten Notlagen beizustehen. Die NFS leistet 365 Tage im Jahr zuverlässige und kompetente „Erste Hilfe für die Seele“. Sie steht Opfern und Zeugen schwerer Unfälle oder Verbrechen ebenso bei wie Angehörigen von Menschen, die plötzlich verstorben sind oder ihrem Leben selbst ein Ende gesetzt haben. Sie begleitet Polizisten, die eine Todesnachricht überbringen müssen. Und weil auch Helfer manchmal Hilfe brauchen, sind die Männer und Frauen der NFS bei Bedarf auch für Polizei und Rettungskräfte da.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Begleitungen deutlich gestiegen: Nach durchschnittlich 50 Einsätzen in den Vorjahren waren es 61 Begleitungen in 2013 bzw. 85 Begleitungen in 2014. Dies ist sicherlich auch auf die gestiegene Akzeptanz der Arbeit der NFS bei Polizei und Rettungsorganisationen zurückzuführen.

■ (-beu)

## Einsatz bei der Loveparade in Duisburg

„Eine Besonderheit waren die Einsätze der NFS Gütersloh rund um das Loveparade-Unglück in Duisburg“ berichtet Pfarrer Marco Beuermann, Sprecher der Gütersloher Gruppe. „Sowohl 2010 als auch 2011 war unsere Notfallseelsorge mit mehreren Teams in Duisburg vertreten, um bei den Gedenkfeiern Angehörige zu begleiten und zu betreuen. Die Einbindung in größere Systeme im Zusammenhang eines Großschadensereignisses war eine außergewöhnliche und nachwirkende Erfahrung!“ Die Mitglieder der NFS wurden für ihren Einsatz in Duisburg vom Bundespräsidenten ausgezeichnet.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Bereitschaftsdiensten kommen bei den Mitgliedern der NFS die monatlichen Gruppentreffen hinzu, bei denen Erfahrungsaustausch und Fortbildung im Mittelpunkt stehen. Alle zwei Monate wird die Gruppe durch die Bielefelder Supervisorin Sabine Haupt-Scherer begleitet. Im Frühjahr 2014 führte die NFS ein Fortbildungswochenende in Papenburg zum Thema „Stressmanagement in belastenden Situationen“ durch. Im November 2014 nahmen 22 Personen an

einer einwöchigen Fortbildung auf Spiekeroog teil. Im Mittelpunkt stand ein Kommunikationstraining mit Hauptkommissar Dieter Jung. Der landeskirchliche Beauftragte, Pfarrer Ralf Radix, erläuterte zudem den Umgang mit Muslimen im Bereich der NFS. Ergänzt wurde die Fortbildung durch Rollenspiele und Tipps für den Umgang mit eigenen Belastungen.

Da die Arbeit der NFS ausschließlich ehrenamtlich und ohne öffentliche Zuschüsse erfolgt, ist die Akquise von Spenden für die Ausrüstung und Schulung der Mitglieder jedes Jahr aufs Neue ein Thema. Eine nicht unwesentliche Aufgabe des Organisationsteams besteht im Sammeln von Spenden, um die jährlichen Kosten von etwa 10.000 Euro decken zu können. Spenden sind möglich auf folgendes Konto: Kirchenkreis Gütersloh, Konto-Nr. 200 118 032, KD-Bank (BLZ 350 601 90), Verwendungszweck: „Notfallseelsorge“. ■ (-beu)



## Pfarrerinnen und Pfarrer

### Pfarrer Achim Heckel

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35  
E-Mail: achim.heckel@angekreuzt.de

### Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7  
E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

### Pfarrer Sarah Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 67 501  
E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86  
Telefax: 0 52 42 / 96 89 30  
E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

### Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667  
E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Kerstin Pilz

Telefon: 0 52 48 / 70 67  
E-Mail: kerstin.pilz@angekreuzt.de

### Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin  
Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39  
E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

## Gemeindebüros

### Gemeindebüro Herzebrock

Öffnungszeiten: Di. 8.00 – 11.30 Uhr /  
Mi. 15.00 – 17.00 Uhr / Fr. 8.30 – 11.30 Uhr  
Hopfengarten 12  
33442 Herzebrock-Clarholz  
Sekretärin: Petra Jagiella  
Telefon: 0 52 45 / 24 20  
Telefax: 0 52 45 / 84 49 53  
E-Mail: gemeindebuero.herzebrock@  
angekreuzt.de

### Gemeindebüro Rheda

Öffnungszeiten: Mo. 15.00 – 17.00 Uhr  
und Di. bis Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
Ringstraße 60  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Sekretärin: Theresia Wimmer  
Telefon: 0 52 42 / 94 64 0  
Telefax: 0 52 42 / 94 64 10  
E-Mail: gemeindebuero.rheda@  
angekreuzt.de

### Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung  
Öffnungszeiten: Mi. + Do. 9.00 – 12.00 Uhr  
Telefon: 0 52 42 / 94 64 55  
Friedhofsgärtner Uwe Strüber  
Telefon: 0172 / 26 86 079

## Gemeindebüro Wiedenbrück/Langenberg

Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 10.00 – 12.00 Uhr  
Wichernstraße 2  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Sekretärin: Doris Fischer  
Telefon: 0 52 42 / 87 86  
Telefax: 0 52 42 / 90 98 42  
E-Mail: gemeindebuero.wiedenbrueck@  
angekreuzt.de

## Kindertageseinrichtungen

### Evangelische Kindertageseinrichtung „Bunte Welt“

Am Rott 1  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Susanne Fabian  
Telefon: 0 52 42 / 44 37 9  
E-Mail: kita.buntewelt@evkg-rh-wd.de

### Evangelische Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Monika Pietig  
Telefon: 0 52 42 / 44 88 9  
E-Mail: monika.pietig@evkg-rh-wd.de

### Evangelische Kindertageseinrichtung Wiedenbrück

Krumholzstraße 79  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Anita Schönbeck  
Telefon: 0 52 42 / 85 75  
Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8  
E-Mail: kita.krumholz@gmx.de

## Küsterinnen und Küster

### Küster in Herzebrock

Erwin Koch  
Telefon: 0 52 45 / 92 15 08  
(Kreuzkirche: 0 52 45 / 18 31 8)

### Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer  
Telefon: 0 52 45 / 57 79  
(Gnadenkirche: 0 52 45 / 67 17)

### Küsterin in Langenberg

Elke Schrage  
Telefon: 0 52 48 / 60 95 83

### Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)  
Telefon: 0 52 42 / 40 87 06  
Erwin Koch (Gemeindehaus)  
Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

### Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske  
Telefon: 0160 / 593 97 41

## Gemeindedienste

### Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel  
Telefon: 0 52 42 / 18 93 95  
E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

### Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück  
Hauptstraße 90  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Ambulante Pflege:

Marion Birkenhake  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

### Flüchtlingsberatung:

Marita Sieben  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

### Schuldner/Insolvenzberatung:

Heinz Beimdiek  
Marianne Dirks-Reichenberg  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

### Schwangerschaftskonfliktberatung/ Schwangerschaftsberatung:

Inge Berneis-Pohl  
Sabine Neumann (Sekretariat)  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

### Aktion Atempause:

Demenzberatung  
und Betreuungsgruppe  
Brunhilde Peil  
Telefon: 0 52 41 / 98 67 35 20  
(nur über GT)

### Pflegewohngemeinschaft

„Am Fichtenbusch“  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

### Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“  
Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

### Pflegewohngemeinschaft

„Wichernhaus“, Triftstraße 50  
Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

### Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück/Langenberg:  
Frau Schönbeck, Telefon: 052 42 / 85 75  
Rheda:  
Frau Altenhofer, Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

### Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:  
Marco Beuermann, Telefon 0 52 42 / 53 86  
[www.stiftung-vianova.de](http://www.stiftung-vianova.de)

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde  
im Internet: [www.angekreuzt.de](http://www.angekreuzt.de)



## GLOSSE

# Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

**Also, wenn Sie mich fragen**, dann sollten wir jetzt wieder gut überlegen, was wir alles in den Urlaubskoffer packen müssen, um die schönsten Wochen des Jahres noch schöner zu machen.

Früher nahmen wir Deutsche in den Italien-Urlaub neben Konservenbüchsen vor allem drei Dinge mit: Pumpernickel, weil der Ausländer nun mal nichts vom Brotbacken versteht, Bohnenkaffee – man sagte Bohnenkaffee, da der Kriegsgeneration noch der Ersatzkaffee in traumatischer Erinnerung war und der Italiener einen mit seiner im Puppentässchen servierten „Expresso“-Brühe schon beim Frühstück übers Ohr hauen wollte. Und einen Taschenrechner, um die Lira gleich an Ort und Stelle in D-Mark umzurechnen, man konnte ja nie wissen.

So saß man dann da, gewappnet gegen die Zumutungen der Fremde, auf dem Campingplatz bei Dosenravioli, Schwarzbrot und saurem Kaffee und gratulierte sich zu Weltläufigkeit und mediterraner Lebensart. Man wollte eben, dass alles so ist wie zu Hause, aber mit besserem Wetter. Denn auch wenn Südländer vom Brotbacken, Kaffeerösten und Rechnen keine Ahnung haben – wie man faul in der Sonne herumliegt, damit kennen sie sich aus.

Tagsüber ging also mit Italien so weit alles in Ordnung. Nur nachts, da betrogen sie einen dann eben doch mit ihren fipsigen Schaumstoffrollen und diesen von dünnen Bettlaken umhüllten Kratzdecken. Denn beim Thema Nachtruhe und Schlafkultur, da hatten wir Deutsche immer schon die Nase vorn: Weltmeister im Kissenstopfen. Ohne ein richtig schön schweres Federbett tun wir kein Auge zu. Und viele von uns brauchen nicht nur ein Kissen, sondern noch ein zweites, kleineres, das man in Norddeutschland Fritzchen nennt.

Über die Herkunft dieses Namens wird viel spekuliert. Manche sagen, er ginge auf den Preußenkönig Friedrich den Großen zurück, erinnere doch ein anständiges deutsches Paradekissen mit seiner per Handkanten-



schlag erzeugten Falte an Friedrichs Dreispitz. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass das kleine Kissen in Kriegzeiten den abwesenden Mann vertrat, quasi als Umarmungsersatz. Die Schauspielerin Christine Neubauer gestand einmal, ohne ihr Kissen fahre sie nicht in den Urlaub. Und damit liegt sie im Trend.

Obwohl wir viele Vorurteile abgelegt haben und inzwischen Olivenöl nicht mehr für etwas halten, womit man den Dieselmotor schmiert, hat eine repräsentative Umfrage ergeben, dass jeder vierte Deutsche im Urlaub sich heftig nach seinem eigenen Bettzeug von zu Hause sehnt. Noch schmerzlicher wird lediglich sperriges Kamerazubehör wie Stativ, Blitzgeräte oder Teleobjektive vermisst. Erst an dritter Stelle werden Haustiere genannt, die oft aus Platzgründen zurückgelassen werden müssen.

Also wenn Sie mich fragen, dann kann man sich mit seinem mitgebrachten Kissen (nach einem gezielten Handkantenschlag) auf einer Kaltschaummatratze innig an das geliebte Teleskopstativ geschmiegt über so manches hinweg trösten. Sogar über den Urlaub. Aber mich fragt ja keiner ...

Bis denn,  
*Ihr Josef Kleinstratkötter.*